



Jahresabschluss 2010

der Altenzentrum Klarastift gGmbH

- Bilanz zum 31.12.2010
- Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2010
- Lagebericht der Geschäftsführung

Aktiva

Passiva

[illegible]

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2010

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	3.633.190,12		3.492,0
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.479.588,34		1.436,1
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	948.582,95		958,6
4. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	16.323,52		22,4
5. Sonstige betriebliche Erträge	241.869,85	6.319.554,78	233,4
6. Personalaufwendungen			
a) Löhne und Gehälter	2.117.607,59		2.002,2
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	719.518,26		716,3
7. Materialaufwand			
a) Lebensmittel, Wareneinsatz	305.523,20		296,9
b) Medizinisch-pflegerischer Bedarf, Betreuungsaufwand	152.246,09		154,6
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	211.290,76		218,9
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	312.290,11		302,2
8. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	1.416.886,54		1.352,4
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen	75.962,67		76,1
10. Mieten, Pacht, Leasing	708.564,12	6.019.889,34	716,5
Zwischenergebnis		299.665,44	306,4
11. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	129.822,36		113,4
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.377,53		6,7
12. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	208.990,13		222,7
13. Sonstige ordentliche Aufwendungen	633,10	-349.823,12	1,0
Zwischenergebnis		-50.157,68	-37,4
14. Zinsen und ähnliche Erträge		58.083,91	33,3
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.926,23	-4,1
17. Außerordentliche Erträge	20.006,95		21,5
18. Außerordentliche Aufwendungen	5.480,46		12,8
19. Außerordentliches Ergebnis		14.526,49	8,7
20. Jahresüberschuss		22.452,72	4,6
21. Gewinn-/Verlustvortrag		0,00	0,0
22. Auflösung Rücklagen		87.475,36	56,9
23. Zuführung zu Rücklagen		109.928,08	61,5
24. Bilanzgewinn		0,00	0,0

Lagebericht der Altenzentrum Klarastift gGmbH für das Jahr 2010

I. Allgemeines

Aufbauend auf die Stiftungssatzung der Stiftung Magdalenenhospital mit Sitz in Münster, verfolgt die Altenzentrum Klarastift gGmbH seit 1996 den Zweck der Förderung der Altenpflege.

Seit den im Jahre 2008/2009 durchgeführten, sowohl baulichen als auch konzeptionellen Anpassungsmaßnahmen verfügt die Einrichtung derzeit zur stationären pflegerischen Versorgung über 127 Pflegebetten in Einzelzimmern. Des Weiteren verfügt die Altenzentrum Klarastift gGmbH über ein Platzangebot von 16 Plätzen zur Versorgung von wachkomatösen Menschen, die sich in der Rehabilitationsphase F befinden. Die angedachte Erweiterung auf insgesamt 22 Plätze scheitert aktuell an der Gewinnung des erforderlichen Fachpersonals. Hinsichtlich des erforderlichen Raumprogramms ist die Einrichtung auf die Versorgung dieser Gruppe vorbereitet. Ergänzende Anpassungsmaßnahmen zur Optimierung der Prozessgestaltung sind bereits abgestimmt.

II. Aspekte des Geschäftsverlaufs

Der sich in den letzten Jahren abzeichnende Überhang an Pflegesätzen in Münster war auch im Jahre 2010 zu verzeichnen, so dass sich die Einrichtungen in Münster weiterhin in einem klassischen Wettbewerb befinden. Damit einhergehend wachsen die Anforderungen an das unternehmenseigene Management, um evtl. Nachfrageschwankungen zu beeinflussen. Unter anderem hat erneut die erhöhte Einzelzimmerquote in der Altenzentrum Klarastift gGmbH zu einer positiven Auslastung des Bettenangebots im vollstationären Bereich in Höhe von 101,4 % beigetragen. Das Einzelzimmerangebot ist seitens der Bewohner und Angehörigen ein deutliches Entscheidungskriterium. In diesem Zusammenhang kann festgestellt werden, dass die Vermittlung der noch wenigen Doppelzimmer sich zunehmend als problematisch erweist.

Im Gegensatz zur vollstationären Versorgung gestaltete sich die Belegung von 16 bis 22 Plätzen zur Versorgung von Menschen in der Rehabilitationsphase F schwieriger. Angebot und Nachfrage unterlagen im laufenden Wirtschaftsjahr 2010 unterschiedlichen Einflussfaktoren. Neben einer nicht erwarteten höheren Mortalitätsrate seitens der Bewohner und der nicht sofortigen Wiederbelegung stellte sich in der zweiten Jahreshälfte eine bessere Nachfrage, jedoch auch das Problem der Fachpersonalgewinnung ein. Die zunehmende Belastung des Gesamtpersonals konnte im Wirtschaftsjahr 2010 unter Beachtung der wirtschaftlichen Vorgaben durch die Pflegesatzverhandlung nicht nennenswert reduziert werden.

Im Jahr 2010 konnte die Altenzentrum Klarastift gGmbH erneut Dank des Einsatzes sämtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich ihre Zertifizierung nach DIN EN ISO 2000 / Plus absolvieren und dabei erstmalig eine Umsetzung bzgl. der Anforderungen der Berufsgenossenschaft nach MAAS BGW einbinden. Letzteres führte zu einer Reduzierung der Beitragssätze bzw. einer Mitfinanzierung der Zertifizierungskosten durch die Berufsgenossenschaft.

III. Wirtschaftliche Bewertung

Vermögens- und Finanzlage

Das Wirtschaftsjahr 2010 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 3.756,4 TEURO gegenüber 3.693,4 TEURO zum letzten Bilanzstichtag ab. Die Veränderung des Eigenkapitals beträgt zum 31.12.2010 + 22,4 TEURO und fällt somit 104,0 TEURO höher als geplant aus. Der Anteil am Gesamtvermögen ist mit 84,7 % gegenüber 85,5% nahezu konstant geblieben.

Die Reduzierung der Platzzahl im klassischen stationären Bereich konnte hinsichtlich der Ertragsentwicklung durch die erhöhten Pflegesätze aufgefangen werden, so dass sich die Ertragsentwicklung kaum gegenüber dem vorherigen Wirtschaftsjahr verändert hat.

Trotz des stark zurückgehenden Zinsniveaus ist es gelungen, eine sichere und zinsgünstige Anlageform zu finden. Die im Jahre 2009 drastisch rückläufigen Erträge konnten somit für das Wirtschaftsjahr 2010 um 74,5 % erhöht werden.

Ertragsentwicklung

Einhergehend mit der guten Auslastung der angebotenen Betten, kann die Altenzentrum Klarastift gGmbH erneut auf eine stabile Ertragsentwicklung im Wirtschaftsjahr 2010 blicken. Bezugnehmend auf den Wirtschaftsplan 2010 ist es gelungen, gegenüber dem Planansatz von – 81,6 TEURO einen Jahresüberschuss von 22,4, TEURO trotz des erhöhten Aufkommens an Mehrarbeits- und Überstunden, zu erzielen. Der Anstieg der Mehrarbeits- und Überstunden ist weiterhin in der Krankheitsquote der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und in der insgesamt zunehmenden, durch externe Einflüsse geprägten Belastungssituation der Belegschaft zu sehen. Ebenso muss erkannt werden, dass, trotz des gesamtunternehmerischen positiven Betriebsergebnisses, der Fachbereich der Casa Vitae noch keinen ausreichenden positiven Beitrag erwirtschaftet. In diesem Kontext erfolgt ein Kostendeckungsbeitrag durch die eingestellten Zinserträge und Leistungen gegenüber Dritten. Bei der leicht erhöhten Nachfrage könnte bei positiver Personalgewinnung ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Erfreulicher Weise wurden die im Rahmen der durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen geprüften Transparenzkriterien des Wohnbereichs der Casa Vitae mit einer Gesamtnote von 1,0 bewertet. Diese Note spiegelt die hohe Zielsetzung des Fachpflegebereichs und die kompetente Umsetzung seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wider.

IV. Allgemeine Perspektiven, Entwicklungen und Risiken

Die bereits erwähnte Marktsituation in Münster erfordert seitens der Altenzentrum Klarastift gGmbH die kontinuierliche Entwicklung des internen Verbesserungsprozesses. In diesem Kontext muss die Einrichtung einen Investitionsstau vermeiden, um die Bausubstanz auf einem aktuellen Stand zu halten und im Sinne einer positiven Lebens- und Wohnqualitätsgestaltung im

Wettbewerb agieren zu können. Mit den jährlichen Anpassungen der Heimentgelte, insbesondere durch Berücksichtigung der Tarifsteigerungen, bleibt zu hoffen, dass ein großer Teil der Mitwettbewerber einer zunehmenden Anlehnung an den TVÖD nachkommt, um somit ein annäherndes Heimentgelniveau in der lokalen Landschaft zu bewirken. Für das Wirtschaftsjahr 2011 ist ein erster größerer Austausch der sich bereits seit ca. 18 Jahren im Einsatz befindlichen Pflegebetten geplant. Ebenso sind Maßnahmen im Rahmen der Reduzierung von Betriebskosten geplant. Hierbei ist neben der Teilnahme am Projekt Ökoprot auf die geplante Umsetzung einer Photovoltaikanlage zu verweisen. Insgesamt soll durch unterschiedliche technische Anpassungsmaßnahmen dauerhaft eine mögliche Reduzierung bzw. mindestens ein Stagnieren der Betriebskosten erreicht werden.

Hinsichtlich der Personalsituation bleibt zu hoffen, dass sich durch die geplante politische Thematisierung des Pflegeversicherungsgesetzes eine Entspannung des Belastungsprofils und eine verbesserte Personalgewinnung sich abzeichnen. Für den Wohnbereich der Casa Vitae soll spätestens bis zum Ende des Wirtschaftsjahres 2011 eine abschließende Betriebsgröße fixiert werden. In diesem Zusammenhang werden auch räumliche Anpassungen geprüft.

Münster, den 14. Februar 2011

Michael Lucas
Geschäftsführer

Maria Boresch-Bogovic
Geschäftsführerin Personal